

# ELSa Projekt ELSa – Erwachsenenlernen in Selbstlernarchitekturen

*Digitale Unterstützung*



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

innovat<sup>WB</sup>

# Lernen funktioniert im digitalen Raum nicht grundsätzlich anders als im analogen Raum

Lernen bleibt auch mit Hilfe digitaler Lern- und Unterstützungsformen grundsätzlich der gleiche psychologische Prozess. Gleichzeitig können sich durch die Digitalisierung Lernsettings deutlich verändern. So verändert der Austausch über asynchrone und sprachlich gebundene Kommunikationsmedien die Regeln und Routinen der Zusammenarbeit in Arbeits- und Lernprozessen. Vielleicht können Unzulänglichkeiten im analogen Raum durch digitale Unterstützungsformen offenbar und gelöst werden.

**Neue digitale Unterstützungsangebote müssen als ökonomischste und effektivste Form der Lernunterstützung wahrgenommen werden. Ansonsten gibt es Ausweichbewegungen auf vertraute Tools oder Lernformen.**

Wenn z.B. der Austausch von Dokumenten über die Lernplattform moodle nicht reibungslos klappt, behelfen sich Lernende mit dem etablierten E-Mail-Programm. Wenn der Einstieg in die Plattform nicht klappt, oder mühsam ist und der Zusatznutzen der Funktionalitäten der Lernplattform (noch) nicht klar ist, werden andere Wege des Austauschs genommen.

# Über digitale Medien vermittelte Kommunikation kann die persönliche Kommunikation zwischen Lernenden und „Lehrenden“ sinnvoll ergänzen, wird sie aber nicht ersetzen.

Lernende nutzen bereitwillig die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation, wenn sie die einzige Möglichkeit ist, um Kommunikation überhaupt zu ermöglichen, oder wenn sie für die mit dem Austausch verfolgten Ziele ausreichend erscheint. Zugleich erkennen und schätzen Lernende die Qualität der persönlichen Kommunikation für ihren Lernprozess und sind auch bereit in diese Art der Kommunikation zu investieren.

## **Lernende, die mit digitaler Unterstützung alleine lernen, wünschen sich eine Anbindung an Gruppenlernangebote und einen Austausch über ihr Lernen.**

In der ELSa-Erprobung vermissten die Lernenden eine inhaltliche Auseinandersetzung und Auswertung ihrer Lernerfahrungen aus der Nutzung des Tools Skimio, das zur Unterstützung individueller Lernprozesse konzipiert war. Beides würde den Wert der digital unterstützten Selbstlernprozesse und der Lernerträge daraus unterstreichen und eine Verbindlichkeit dieses Lernens erhöhen.

# Die digitale Unterstützung arbeitsprozessintegrierten Lernens erfordert gute didaktische und technische Konzepte – und verlangt eine wirksame Organisationsentwicklung.

Gute didaktische Konzepte für das digitale Lernen sind nur eine Seite der Medaille. Um sie als Unterstützung selbstorganisierten Praxislernens nutzbar zu machen, treten sehr viele Aspekte hinzu, die nicht rein didaktischer oder technischer Natur sind, sondern wesentliche Fragen der Organisationsentwicklung berühren.

## Digitale Arbeitsmedien werden beim selbstorganisierten, arbeitsintegrierten Lernen zu Lernmedien.

Viele digitale Medien und Instrumente, die ursprünglich als Arbeits- und Kollaborationsmedien entwickelt wurden, entfalten ihre Wirkung (natürlich) auch bei der Unterstützung von arbeitsintegrierten oder arbeitsnahen Lernprozessen. Hier werden sie genutzt, um Informationen zu recherchieren (Internet, Intranet, gemeinsame Dokumentenablage), relevante Informationen und eigene Erkenntnisse strukturiert festzuhalten (digitale Notizbücher, Website-Organizer), eigene Lernaufgaben zu planen und zu organisieren (Outlook, Aufgaben-Funktion, Organizer) und natürlich auch, um sich mit anderen auszutauschen (E-Mail, Chat, Messenger-Dienste).

## **Weiterbildner\*innen kennen eine Vielzahl an digitalen Lern-Unterstützungsformen. Für ihr eigenes selbstorganisiertes Lernen greifen sie auf ausgewählte etablierte Formate zurück.**

Die quantitative Befragung ebenso wie der Austausch mit den Erprobungsteilnehmer\*innen zeigte, dass sie sich der Vielzahl an Möglichkeiten digitaler Unterstützung bewusst sind und digitale Medien und Angebote zumindest benennen und in ihrer Funktion einschätzen können. Für ihr eigenes Lernen zeigt sich, dass sie sich auf wenige, in der Regel bewusst gewählte Instrumente konzentrieren. Diese Instrumente sind teils keine originären Lernmedien, sondern werden als etablierte Arbeitsmedien bewusst und auch kreativ zum Lernen genutzt. (siehe auch die vorangehende These)



## **Das Verhältnis von digitalen zu analogen Lernformen kann als disruptiv aber komplementär beschrieben werden.**

Digitale Gestaltungselemente und Unterstützungsformen haben das Potenzial, Lerngewohnheiten radikal zu verändern. Aufgrund der Möglichkeit, von überall auf relevante Informationen oder Lernangebote zugreifen zu können, diffundieren z.B. Lernphasen in Arbeits- und Freizeitphasen hinein. Ein räumlich und zeitlich gebündeltes Lernangebot (z.B. Seminar) zur Informationsvermittlung muss es also nicht mehr zwangsläufig geben. Zugleich werden persönliche Treffen und Gespräche zum ungestörten Austausch und zur Reflexion von Lernerfahrungen nicht aussterben.

# Das Tool Skimio – zur digitalen Begleitung strukturierter handlungsorientierter Lernprozesse



<https://skimio.com>

Skimio begleitet Lernende als „digitaler Coach“ durch einen strukturierten Lernprozess.

Einstieg und Hintergrund des Tools ist ein Kompetenzanforderungsprofil mit einer Beschreibung der Kompetenzen, die mit Hilfe des Tools erlernt werden können.

Die Lernenden schätzen sich selbst im Hinblick auf die beschriebenen Kompetenzen ein und klären somit für sich, in welchen Kompetenzen sie sich verbessern wollen.

Ergänzend zur Selbsteinschätzung können über Skimio auch eine oder mehrere Fremdeinschätzungen von anderen eingeholt werden.

# Das Tool Skimio – zur digitalen Begleitung strukturierter handlungsorientierter Lernprozesse

Für die ausgewählten Kompetenzen werden jeweils mehrere inhaltlich definierte, strukturierte Lernprozesse, sog. SKIM-Cycles angeboten.

Ein SKIM-Cycle besteht aus den vier Schritten:

- THINK** Eine Reflexionsfrage zur jeweiligen Kompetenz veranlasst die Lernenden dazu, sich mit der Kompetenz und ihrer persönlichen Bedeutsamkeit auseinander zu setzen.
- READ** Über einen Text oder andere Medien erhalten die Lernenden einen knappen Input und Informationen mit Relevanz für die Kompetenz.
- TALK** Angestoßen durch beispielhafte Fragen werden die Lernenden eingeladen, sich mit anderen (Kollegen, Kunden, Lernenden oder Experten) über das READ oder andere Aspekte der Kompetenz auszutauschen.
- DO** Skimio fordert die Lernenden auf, sich in einem konkreten Vorhaben auszuprobieren und die Lern-Erfahrungen im Tool festzuhalten.